

# Schadecker Börnchen



Sonntag, 29. Mai 1988, 14 Uhr  
 4. Grenzbegehung. Mit der letzten Wanderung im Rahmen der 700-Jahrfeier, führt uns der TV-Schadeck in den südlichen Teil der Gemarkung. Dieses Mal liegt der Schwerpunkt auf dem Thema:

SCHADECK UND SEINE FRÜHGESCHICHTLICHEN FUNDORTE.

Heinz Kahlheber, der selbst an diversen Ausgrabungen beteiligt war, wird uns ein Bild zeichnen, das sich mit drei Zeitperioden befaßt, die noch vor der Erbauung der Gretenburg liegen. Er wird uns zu den 4 Hauptfundorten führen, wobei der erste Fundort als Zeuge für die frühe Eisensteinverhütung in unserem Gebiet steht.

Über die Geschehnisse um die Gretenburg wird uns Otto Huth berichten. Zusammen mit Heinz Kahlheber wird er auf dieser Grenzbegehung eine genauere Standortbestimmung des kurzen Lebens dieser Burg vornehmen.

Der Ausgangspunkt der Wanderung liegt zwischen dem Hof Lahnblick und dem Schanzlerhof an der Arfurter Straße. Parkgelegenheit für Fahrzeuge besteht in den nahe gelegenen Feldwegen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Grenzbegehungen, ist die Wegstrecke wesentlich kürzer, doch dafür führt sie uns in die Entstehungsgeschichte der Besiedlung unserer Gemarkung. Am Ende der Wanderung erwartet alle Teilnehmer eine zünftige Brotzeit.

Auch die 3. Grenzbegehung war ein voller Erfolg. Sie war wohl eine der buntesten Grenzbegehungen. Nicht nur die Boten des Frühlings und der herrliche Sonnenschein

BÜRGERMEISTER HERBERT KLOS  
 LÄDT EIN

Sehr herzlich lädt Bürgermeister Herbert Klos alle ehemaligen Bürger Schadecks und natürlich auch alle Freunde Schadecks aus nah und fern zur 700-Jahrfeier nach Schadeck ein. Feiern Sie in der Festwoche mit Verwandten, Freunden und Nachbarn ein Wiedersehen im ganz besonderen Rahmen. Ein schmuckes Dorf, fröhliche Feste und kleine Feiern laden zum Gespräch, zum Umtrunk und zum Fröhlichsein während einer ganzen Woche ein. Da nicht alle ehemaligen Bürger vom "Schadecker Börnchen" erreicht werden, wäre es schön, wenn Sie diese Einladung weitersagen würden.

prägten den Tag, sondern auch die Schilderungen der beiden wanderlustigen Referenten. Während Otto Huth den Bogen vom historischen Urteil einer Hinrichtung bis zum industriellen Erzabbau spannte, berichtete Heinz Kahlheber aus dem farbigen Leben der Flora und Fauna an den Lahnhängen. Gerhard Kreckel, Landwirtschaftsmeister, schilderte anschaulich die Entwicklung des bäuerlichen Berufsstandes und stellte auch die Bedeutung der Landwirtschaft für die Volksernährung früher und heute heraus. Aber auch landschaftlich war diese Grenzbegehung ein Erlebnis. Allein der Blick von der Schadecker Seite über die Lahn auf das König-Konrad-Denkmal war eine Teilnahme wert.

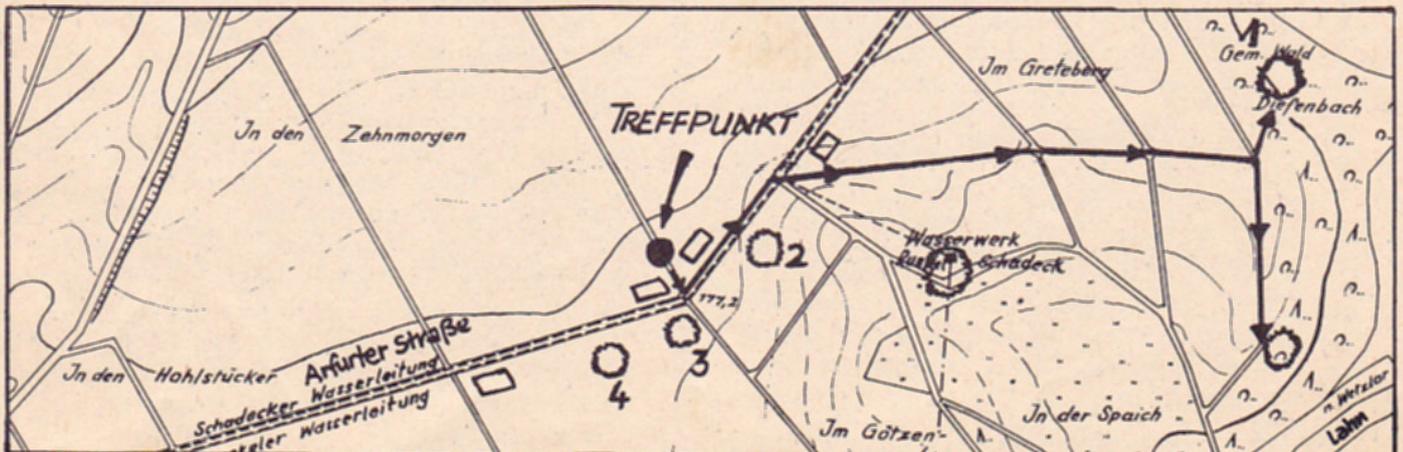


Foto-Quiz "Wer ist wer?"

Wenn auch der Einsendeschluß zu diesem Quiz von Elli Müller aus Schadeck an der Oberstraße um 2 Tage verpaßt wurde, und wenn auch 9 der abgebildeten Kinder des Jahrgangs 1883-1885 von ihr nicht wieder erkannt wurden, so hat sich die Redaktion des "Schadecker Börnchens" trotzdem dafür entschieden, Frau Elli Müller den Gewinn von 6 Flaschen "Wendelsheimer Steigerberg" 85er Kerner Spätlese, vom Winzerhof Koehler zu überreichen. Mit sehr viel Mühe hat sie nicht nur die Namen aufgelistet, sondern auch versucht, den Verbleib der Menschen oder die Namensänderung durch Heirat anzugeben. Da dies aber für das "Schadecker Börnchen" zu umfangreich würde, bitten wir Sie um Verständnis, wenn wir hier nur die Namen wiedergeben.

- 1) Wilhelmine Fink, 2) Binchen Huth, 3)....
- 4).... 5) Wilhelm Meyer, 6) Heinrich Schmidt,
- 7) Heinrich Fink, 8) Karl Mehl, 9) Hermann Tönges, 10) Lina Kreckel, 11) Emilie Huth,
- 12) Johanna Huth, 13) Frieda Huth, 14) Emma Schreiber, 15) Binchen Hofmann, 16) Sofie Schmidt, 17) Sophie Hofmann, 18) Marie Müller,
- 19) Sophie Hardt, 20) Katharina Müller, 21) ....
- 22) Lina Müller, 23) Karl Fink, 24) Luise Schmidt, 25) Luise Bohlander, 26)....
- 27).... 28).... 29) Luise Fink, 30) Binchen Schreiber, 31)....
- 32) Emilie Kühmichel, 33) Sophie Manz, 34) Karl (Katharines) 35) Lina Welker, 36) Binchen Welker, 37) Binchen Huth,
- 38).... 39) Henriette Müller, 40) Anna Welker,
- 41) Luise Huth, 42) Heinrich Hafner, 43)...
- 44) Fritz Welker, 45) August Huth, 46) Karl Schmidt, 47)....
- 48) Wilhelm Müller, 49) Wilhelm Hofmann, 50) Karl Kreckel, 51) Wilhelm Huth, 52) Wilhelm Tönges, 53) Karl Fink,
- 54) Heinrich Müller, 55) Sohn Pfarrer Obenaus, 56) Heinrich Fink, 57) Wilhelm Schreiber,
- 58) Fritz Krämer.

SCHULKINDER MALEN SCHADECK

Jetzt ist das Jubiläum auch ein Thema an der Runkeler Grund-, Haupt- und Realschule. Im Fach Kunsterziehung werden jetzt die Pinsel geschwungen, die Farbstifte gespitzt und die Tuschefedern geschwärzt. Ein Malwettbewerb mit interessanten Preisen ist der Grund. Ab 4. Juni 1988 wird eine Jury die besten Arbeiten in den einzelnen Jahrgängen bewerten. Die Preisverleihung findet am 2. Juli 1988 während des Bürgerabends in der Festwoche statt. Die prämierten Werke werden öffentlich im Rahmen einer Sonderveranstaltung, die noch terminiert wird, vorgestellt.

SCHORECKER SPROCH

Das ist das Thema eines zusätzlich eingeschoben Vortrags von Erich Jung, den er am 22. Juni 1988 um 20 Uhr in der Schadecker Kirche halten wird. Mit einer kleinen Sammlung von Mundartgedichten, die speziell in der Schadecker Mundart verfaßt sind, will Erich Jung die Eigenart unseres Dialekts herausarbeiten. In einem kurzen Gespräch, das das "Schadecker Börnchen" mit ihm führte, wies Erich Jung auch auf die Unterschiede in der Mundart von Dorf zu Dorf hin und setzte deutliche Akzente für die Erhaltung einer eigenen Mundart.

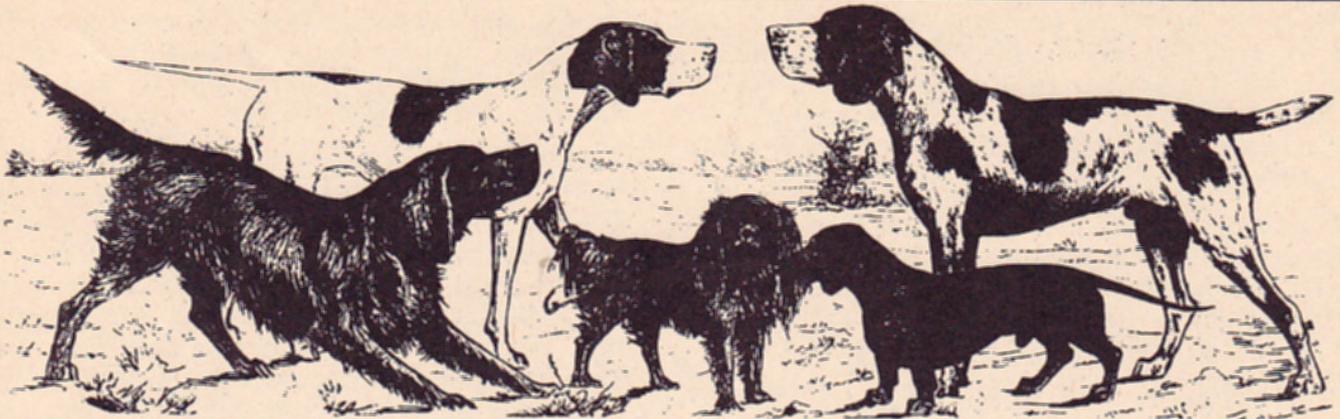
Das Buch "SCHADECK ÜBER DER LAHN - EIN DORF IN DER GESCHICHTE"

von Ernst Zander können Sie jetzt zum Vorzugspreis von DM..... bestellen, wenn Sie den beiliegenden Einzahlungsschein der Kreissparkasse Weilburg bis zum 18. Juni 1988 ausgefüllt zurückschicken.

**39,50**

In der 1. Mai Woche wurde der Auftrag zum Druck erteilt. Mehr als 180 Fotos, Grafiken und Karten illustrieren den umfangreichen, informativen Text dieses einmaligen Buches über Schadeck. Nicht nur die Entstehung des Dorfes wird eindrücklich geschildert, die Herrschaftshäuser beschrieben, auch jedes Haus im Ortskern wird historisch betrachtet. Alle Bürgermeister die sich um Schadecks Wohl bemühten, sind in das Buch eingebunden. Schulklassen, die noch in Schadeck zur Schule gingen, werden vorgestellt und auch einzelne Straßen werden im Vergleich zwischen früher und heute gezeigt. Dieses Buch ist kein Machwerk von der Art eines historischen Heftchens, es ist ein Buch der Heimat.

Erste Kalkulationen zeigen, daß das Werk nach seinem Erscheinen zwischen 45,- und 49,- DM kosten wird. Das Angebot einer Vorbestellung ist also sehr günstig. Noch einige Regularien zur Abwicklung nach Ihrer Bestellung: Sollten Sie in Schadeck oder Runkel wohnen, erhalten Sie das Buch zugestellt. Bei Bestellungen außerhalb der genannten Orte entstehen Versandkosten, die wir nachbelasten müssen. Sie können sich das Buch auch selbstverständlich abholen. Nach dem 1. Juli 1988 liegt Ihr Buch bei Dr. W. Letschert, Am Rotweinberg 11 in Schadeck, bereit. Sollten Sie nicht den Vorzugspreis nutzen wollen, können Sie das Buch auch später über die Stadt Runkel beziehen, so lange der Vorrat reicht.



1. SETTER

4. POINTER

2. WACHTELHUND

3. KURZHAAR-DACKEL

5. VORSTEHUND

**5. Juli 1988: Die Schadecker Jäger laden ein  
ZUM JAGDKUNDLICHEN SPAZIERGANG**

Bei ungastlichem Wetter verschiebt sich der Termin auf den 12. Juli 1988.

Im Schloßhof von Schadeck ist der Anfang für einen erlebnisreichen Tag. Um 10 Uhr zeigen die Jäger mit einer Ausstellung in Sachen Jagd- und Tierkunde eine Art Einführung in die Geschichte und die Tradition der Jagd. Mit Hörnerklang wird die Begrüßung der Teilnehmer von der Bläsergruppe Oberlahn untermalt.

Im Anschluß daran findet am Schadecker Sportplatz die Vorstellung von Jagdhunderassen statt, wobei es die Jäger nicht nur bei der Vorstellung belassen, sondern auch die Arbeit mit den Hunden und deren Können zeigen.

Nach einem Spaziergang durch die Feldfluren zum alten Forsthaus dreht sich das Thema um Jagdwaffen, Fallen und Jagdgeräte, wobei die Problematik der Jagd heute nicht verschwiegen wird.

Danach können die Teilnehmer und Nichtjäger das Gelernte unter Beweis stellen. Drei schöne Preise werden im Rahmen eines Quiz zur Verlosung gebracht, während die Erbsensuppe den Hunger stillt. Und damit nicht zu wenig Erbsen im Topf sind, bitten die Jäger um rechtzeitige Anmeldung bis zum 30. Mai 1988 bei E. Jung im Schloß, E. Jung II in der Heerstraße, Rainer Zilliken im Gesetz und Albert Brötz in der Schloßstrasse. Bitte benutzen Sie dazu den beiliegenden Anmeldezettel.

**Auch Schadeck hat seine Weltmeister**

"Anji" heißt sie und ist von der Spezies Hund mit den ausgeprägten Rassemerkmalen einer Pudeldame. Ihr stolzer Besitzer, Johann Schulz, konnte sich jetzt am Gesetz 3 als Geburtshelfer auszeichnen. 4 Welpen kamen zur Welt, davon sind 2 Rüden. Doch vor ihrer Niederkunft heimste die Silberpudeldame den Preis des Landessiegers Hessen, den Titel des Deutschen Verbandsmeisters und den des Worldchampions in Brüssel ein. Der Vater ist ebenfalls nicht von schlechten Eltern. In seiner Hütte stehen die gleichen Pokale. Daß "Anji" jetzt den Namen Schadecks in die Welt der Hundehalter hinausträgt, steht schon fest, denn der neue Stammbaum wird den Namen "...vom Schloß Schadeck" tragen. Die Redaktion wünscht dem Züchter Johann Schulz weiterhin rassige Erfolge im Namen von Schloß Schadeck.

**KRIEGE UND SCHULDEN BESTIMMTEN DIE  
GESCHICHTE DER HERRSCHERFAMILIEN VON  
SCHADECK**

Nachdem am 20. April Armin Kuhnigk die politische Seite der Geschichte um das Schloß Schadeck beleuchtet hat, stellte Otto Huth am Abend des 18. Mai's, die Herrscherfamilien von Schadeck vor. Es war der 2. Vortrag einer Reihe von insgesamt fünf Vorträgen, die im Rahmen des 700jährigen Jubiläums der Runkeler Gemeinde stattfand.

Mit vielen Details erarbeitete Otto Huth ein Bild der 30 Herrscher von Schadeck, die von 1288 im Schloß residierten. Doch nur die wenigsten der hohen Herren verbrachten ihr ganzes Leben auf Schloß Schadeck. Familienstreitigkeiten, Kriege, Schulden oder Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen Königen oder Kirchenfürsten zwangen sie zu längerer Abwesenheit. In diesen Zeiten war Schadeck oft das Opfer von Plünderungen.

Durch häufigen Besitzerwechsel aus den vorgenannten Gründen, stand das Schloß des öfteren auch leer, denn so mancher Herrscher lebte lieber in der Nähe von Grünstadt in der Pfalz oder in Westerburg. So nutzte zum

**TERMINÄNDERUNGEN FÜR FUSSBALLFREUNDE**

Sonntag, 20.6.88: Josef-Häßler-Turnier der Fußballsenioren in Schadeck  
Mittwoch, 27. - Samstag, 30.7.88: III. Bürgerturnier in Schadeck

Beispiel Albrecht Philipp von Westenburg um 1595 sein Eigentum Schadeck als Fluchtburg vor der Pest, die in Westenburg wütete. Jedoch ohne Erfolg. 1597 fiel er und seine Kinder der Pest zum Opfer, womit die Linie ausstarb.

Reinhart IV. (1453 - 1522) war der jüngste Erbe der Schadecker Güter. Er war 6 Jahre alt, als sein Vater, Cuno I., starb. Seine Mutter erzog ihn zum späteren Reinhart I., 1. Graf zu Leiningen-Westerburg.

Georg Wilhelm, von 1635 - 1695 in Schadeck zu Hause, zeichnete sich durch andere Qualitäten aus. Er zeugte mit seiner Frau 19 Kinder und war mit 60 Dienstjahren längster Herrscher von Schadeck. Die Brüder Philipp (1522 - 1523) und Friedrich I. (1811-1812) brachten es lediglich auf ein Jahr. Letzterer verkaufte nach diesem Jahr das Schloß an die Schadecker Bauern.

Christoph, der Gründer der Schadecker Linie, war der einzige Regent, der zwei Mal Schadeck regierte, nämlich von 1597 - 1609 und von 1612 - 1635.

Von 3 Regenten Schadecks findet man heute noch Hinterlassenschaften in der Kirche. Georg Wilhelm, der mit den 19 Kindern, ist der Erbauer der Schadecker Kirche, die von seinem Sohn Johann Anton vollendet wurde. Der Altar trägt die entsprechenden Inschriften mit den Wappen. Georg II. Karl Ludwig von Leiningen-Westerburg-Neuleiningen (1708 - 1726), stiftete eine Orgel. Sein Wappen ziert heute noch die Empore.

Aus Otto Huths Vortrag konnte man ferner entnehmen, daß es des öfteren die Damen waren, die die adeligen Herren vom Schloß vor dem Ruin retteten. Sie brachten Geld und Güter mit in die Ehen, mit denen dann die Schuldenberge ihrer Gatten abgetragen wurden.

Es war ein inhaltsreicher Abend, der bei vielen Besuchern das geschichtliche Bild über Schadeck abrundete.

AM 23. APRIL 1988 WAREN MEHR ALS 200 SÄNGERINNEN UND SÄNGER GAST BEIM GEMISCHTEN CHOR "CONCORDIA" SCHADECK

Die Sonne stand schon tief und überzog die Runkeler Stadthalle mit ihrem goldenen Glanz, als Rudi Rehn auf die Bühne trat und im Rahmen eines Frühlingskonzertes, anlässlich des 110jährigen Bestehens des Chores, die zahlreichen Gäste begrüßte. Laut Programm konnte er 14 Chöre willkommen heißen, bevor die

Ehrung verdienter Mitglieder erfolgte. Auch Bürgermeister Herbert Klos versäumte es nicht, dem Gem. Chor seine Glückwünsche zum Geburtstag auszusprechen.

In seiner Grußbotschaft stellte er fest, daß auch nach der wöchentlichen Gesangsstunde im Anschluß weiter gesungen wird, und zwar in der Gaststätte, um die Kehlen zu ölen. Er meinte doch nicht das Lied "Trink' mer noch ein Tröpfchen..."? Wie dem auch sei, das Konzert war ein voller Erfolg, wenn auch sicherlich einiges zu kritisieren wäre. Zum Beispiel das Austragen von Getränken oder Abkassieren, während ein Chor seine einstudierten Lieder vortrug. So passierte es, daß zwischen Mark und Pfennig bei der Bedienung, der Chor auf der Bühne "...den himmlischen Saal öffnete"!

Zum krönenden Abschluß wurde der "Chor der Gefangenen" aus der Oper "Nabucco" von Giuseppe Verdi von 6 Chören gesungen, die alle dem Taktstock des Dirigenten Thomas Meilinger folgten. Dieser Konzertabend bot einen trefflichen Vorgeschmack auf des Jubiläumskonzert des Gem. Chors "Concordia" anlässlich unserer 700-Jahrfeier im Schloßhof.

WAS LÄUFT IM FESTAUSSCHUSS  
\*\*\*\*\*

"So weit ist alles klar", sagt Jürgen Kreuter, Sprecher des Festausschusses. Die Pressekonferenz mit der Lokalpresse ist gut über die Bühne gegangen und in den einzelnen Ausschüssen hat man alles im Griff. Vom Festzelt bis zu den straßenbaulichen Maßnahmen, von der Bewirtung bis zu den Einzelstücken der historischen Ausstellung, wird alles rechtzeitig zum Fest bereit stehen. Jetzt geht es in die Details: Wo kommen die Blumen her für die Bühne, um welche Uhrzeit werden die Glocken zur Eröffnung der Feier läuten, wie wird die Verkehrsregelung z.B. beim Hist. Markt angelegt? Alles Fragen die jetzt einer exakten Antwort bedürfen. Daran wird jetzt gearbeitet. Packen wir an!

